

Reutlinger General-Anzeiger

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR REUTLINGEN UND DIE REGION

Kriminalität – Tat nicht politisch motiviert

Verdächtige wohl Wilderer

KAISERSLAUTERN. Die beiden Tatverdächtigen im Fall der getöteten Polizisten sollen als Wilderer in die Polizeikontrolle geraten sein. In dem Laderaum ihres Kastenvagens hätten sich zahlreiche getötete Wildtiere befunden, sagte Oberstaatsanwalt Stefan Orthen bei der Pressekonferenz. Im Fall der getöteten Polizisten gibt es keine Hinweise auf eine politisch motivierte Tat. Es gebe beispielsweise keine Hinweise, dass die Verdächtigen Verbindungen in die Reichsbürgerszene gehabt hätten.

Die 24 Jahre alte Polizistin sei mit einem Schuss in den Kopf getötet worden. Der 29 Jahre alte Oberkommissar soll mit vier Schüssen getroffen worden sein, davon einer in den Kopf. Er selbst habe 14 Mal geschossen. Die 24-Jährige fast fertig ausgebildete Polizeianwärterin habe womöglich eine Taschenlampe und die Papiere in der Hand gehalten und nicht geschossen. Die Ermittler gehen davon aus, dass beide Tatverdächtige geschossen haben. (dpa) Seite 7

Zahl der Arbeitslosen steigt im Januar

NÜRNBERG. Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland ist im Januar saisonüblich auf 2,462 Millionen gestiegen. Das sind 133 000 mehr als im Dezember 2021, aber 439 000 weniger als im Januar 2021, teilte die Bundesagentur für Arbeit mit. Die Arbeitslosenquote stieg von 5,1 Prozent auf 5,4 Prozent. »Der Arbeitsmarkt ist gut in das Jahr 2022 gestartet. Die Zahl der arbeitslosen Menschen ist im Januar zwar gestiegen, aber bei Weitem nicht so stark wie sonst üblich«, sagte Daniel Terzenbach, Vorstandsmitglied der Bundesagentur für Arbeit (BA). (dpa) Seite 21

INHALT

Politik	1 - 3
Baden-Württemberg	4 - 6
Weltspiegel	7 + 8
Stadt und Kreis Reutlingen	9 - 18
Stadt und Kreis Tübingen	19 + 20
Wirtschaft	21 - 23
Sport	25 - 28
Kultur	29
Fernsehen	16
Notdienste, Kino + Termine	24
Familienanzeigen	31 + 32

KINDER-GEA

6

REGIONALWETTER

HEUTE	MORGEN
7° 2°	10° 5°

Wechselnd bewölkt

Heute: Es wird stark bis wechselnd bewölkt. Teilweise mal ein Schauer. Morgen: Stark bewölkt, etwas Sonnenschein Richtung Süden. Seite 23

BaWü-Check – Allensbach-Umfrage zum Krisenmanagement der Landesregierung von Ministerpräsident Winfried Kretschmann Seite 4

Corona-Krise: Schlechte Noten für Regierung

FOTO: MURAT/DPA

Seite 4

Pandemie – Ministerpräsident Winfried Kretschmann hält Debatte über Exitstrategien für das »völlig falsche Signal«

»Keine Lockerung vor Ostern«

STUTT GART. Trotz der Omikron-Welle werden Rufe nach einer Rückkehr in die Normalität immer lauter – Ministerpräsident Winfried Kretschmann aber tritt auf die Bremse. Er sehe bis mindestens Mitte April keinerlei Chancen für das Ende von Corona-Beschränkungen, sagte der grüne Regierungschef. Er könne sich nicht vorstellen, dass es vor Ostern zu Ausstiegsstrategien komme. »Wir brechen keine Debatte über Exitstrategien vom Zaun – das wäre völlig unangemessen und das völlig falsche Signal.« So habe Baden-Württemberg vor Kurzem erst die Regeln

verschärft, sagte er mit Blick auf die FFP2-Maskenpflicht im öffentlichen Nahverkehr. Das werde man nicht durch »haltlose Ausstiegsdebatten« konterkarieren.

Man werde sich höchstens grundsätzlich und sehr vertraulich darüber unterhalten, wann eine Exitdebatte sinnvoll wäre, sagte Kretschmann. Man sei immer noch in einer dramatischen Situation. Es seien daher erst mal keine Lockerungen geplant: »Erst mal haben wir das nicht vor.« Er schließe aber grundsätzlich gar nichts aus in der Pandemie. Im Großen und Ganzen habe er sich immer an die

Beschlüsse von Bund und Ländern gehalten, sagte er mit Blick auf die nächste Ministerpräsidentenkonferenz Mitte Februar.

Trotz weiter steigender Corona-Infektionszahlen wird in der Politik der Ruf nach einem Konzept für eine Rücknahme von Beschränkungen lauter. Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) hatte gesagt: »Wir haben die Omikron-Welle zwar noch nicht hinter uns, aber wir müssen schon jetzt konkret daran arbeiten, wann und unter welchen Bedingungen es zu schrittweisen Öffnungen

kommen kann.« Auch der designierte FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai fordert, schnell mit einer Diskussion über die Rücknahme von Beschränkungen zu beginnen.

Die Sieben-Tage-Inzidenz der Corona-Neuinfektionen liegt im Südwesten derzeit in nur 5 von 44 Stadt- und Landkreisen unter 1 000. Auf den Intensivstationen im Land werden derzeit 274 Covid-Erkrankte behandelt. Die Zahl der Corona-Infizierten, die innerhalb einer Woche pro 100 000 Einwohner in ein Krankenhaus kamen, liegt bei 4,8. (dpa) Seite 3

Konflikte – Wo geht es lang bei der SPD in der Ukraine-Krise? Parteiführung und Kanzler haben eine Position vorgegeben. Doch nicht alle ziehen mit. Machtwort von Klingbeil

SPD-Spitze sieht Ukraine-Kurs bestätigt

BERLIN. Nach einem Spitzentreffen der SPD zur Ukraine-Krise sieht sich die Parteiführung in ihrer Doppelstrategie gegenüber Russland bestärkt: Androhung harter Sanktionen für den Fall eines russischen Einmarsches in die Ukraine und gleichzeitig Gespräche über eine Entspannung der brenzligen Lage.

Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD), die vor allem wegen ihres Engagements für

die Gaspipeline Nord Stream 2 zu Russland-nahen Parteivertretern zählt, stellte sich demonstrativ hinter Kanzler Olaf Scholz. »Ich unterstütze den Kurs von Bundeskanzler Scholz, der alles dafür tut, dass der Konflikt auf diplomatischem Weg gelöst wird«, sagte sie in Schwerin. »Dazu muss Russland seinen Beitrag leisten.«

Zuvor war Parteichef Lars Klingbeil abweichenden Positionen wie der von Altkanzler Gerhard Schröder mit einem

Machtwort begegnet. Die Entscheidung über die SPD-Position werde von ihm selbst, seiner Co-Vorsitzenden Saskia Esken und Kanzler Scholz getroffen, sagte er. Die von der SPD geführte Bundesregierung war in den vergangenen Tagen wegen ihres Agierens in der Ukraine-Krise international immer stärker in die Kritik geraten. Deutschland wird vorgeworfen, Russland in der Krise nicht stark genug unter Druck zu setzen. (dpa) Seite 2

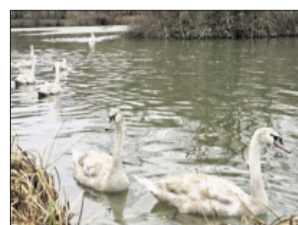
Förderung für Energieeffizienz

BERLIN. Die Bundesregierung plant ein weiteres Förderprogramm für energieeffizientes Bauen, will dabei aber neue Anforderungen stellen. Künftig sollten nur noch Sanierungen und Neubauten mit dem Standard EH40 gefördert werden, sagte Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne). Für die sogenannten Effizienzhäuser 40 solle es reduzierte Fördersummen geben. Das Programm solle nur bis Jahresende gelten und einen Deckel von einer Milliarde Euro haben. So soll verhindert werden, dass es kurz vor Schluss einen Antragssturm gibt. (dpa) Seite 21

AUS DER REGION

Hinaus ins Freie

MÜNSINGEN. Nach der Winter- und Pandemie-Isolation drängt es die Menschen ins Freie, meint Martin Hikel, Leiter der VHS Bad Urach-Münsingen. Das neue Frühjahrsprogramm macht entsprechende Angebote. Seite 14



Bitte nicht füttern

REUTLINGEN. Das Füttern von Enten und Schwänen ist vielleicht gut gemeint, schadet aber den Tieren und der Natur: Altes Brot und andere Essensreste sollten besser nicht in Seen wie im Wasenwald landen. Seite 9

Eigene Feuerwehr

DUSSLINGEN. Ein Sprung in Sachen Brandschutz: Am Produktionsstandort Dußlingen verfügt das Chemieunternehmen CHT jetzt über eine eigene Werkfeuerwehr – die einzige im Kreis Tübingen. Seite 20

Monologe bis Sonntag

REUTLINGEN. Noch bis Sonntag läuft an der Tonne in Reutlingen das Theaterfestival Monospektakel. Im Wettbewerb um die Trophäe Tonnella war jetzt das Stück »Die Mondmaschine« zu sehen. Seite 29

SPORT

Olympia der Probleme

PEKING. Die Winterspiele von Peking sind von Problemen überschattet. Die größte Gefahr für die Teilnehmer droht vom Corona-Virus. Aber auch die Menschenrechtsdebatte bleibt ein Dauerthema. Seite 25



Brady hört auf

TAMPA. Nach dem Play-off-Aus mit den Tampa Bay Buccaneers hat Tom Brady schneller als erwartet seine Entscheidung getroffen. Der erfolgreichste Quarterback aller Zeiten beendet seine Karriere. Seite 26

Bösch neuer TuS-Coach

METZINGEN. Werner Bösch wird ab der kommenden Saison die Metzinger Bundesliga-Handballerinnen trainieren. Der 36 Jahre alte Österreicher folgt auf Edina Rott, die nach dieser Spielzeit aufhört. Seite 27